



Ein Blickfang in der Ausstellung der Meisterstücke ist das Sideboard als Raumteiler mit integriertem Kaminfeuer.

Fotos: Hofmann

Die Wiedерentdeckung des Holzes

AUSSTELLUNG Tischler zeigen die Meisterstücke in der Handwerkskammer – Neue Prüfungsregeln

VON RENATE HOFMANN

Innenstadt. Die blauen Rollen für die Urkunden sind Tradition bei der Verleihung der Meisterbriefe an die Tischler in der Handwerkskammer. Ansonsten war vieles ungewohnt in diesem Jahr: die große Zahl an Absolventen mit einem entsprechend breiten Spektrum an Meisterstücken, die Wahl des Arbeitsmaterials und die Art der Präsentation. Auch dass die Möbel eine Woche lang der Öffentlichkeit zugänglich sind, ist eine erfreuliche Nachricht.

„Alle Kursteilnehmer haben bestanden“, sagte Peter Panzer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. Das sei durchaus nicht die Regel. Doch die Tischler hatten nicht nur für die Prüfung gearbeitet, sondern sich auch dafür stark gemacht, dass ihre Meisterstücke gezeigt werden. „Die Ausstellung war eigentlich geknickt“, sagte Dozent Matthias Elbracht, der seine Schüler bei der Umsetzung ihres Wunsches unterstützt hatte. „Immerhin ist das eine gute Gelegenheit, sich dem Arbeitgeber und möglichen Kunden zu präsentieren“, begründete er sein Engagement.

So zeigten 13 Absolventen aus der Abend- und 27 aus der Tagesschule – darunter vier Frauen – ih-



Die Besucher der Meistersausstellung in der Handwerkskammer am Heumarkt zeigten großes Interesse an den Stücken.

re Arbeiten. „Endlich ist wieder viel mit Holz gearbeitet worden“, lobte Obermeister Michael Kals in seiner Ansprache zum Design-Preis, der ebenfalls ausgelobt worden war.

Geraume Zeit hätten Lack, Stein, Glas oder Stahl die Optik dominiert. Aber nun sei offenbar vielfach auch die Hobelbank wieder zum Einsatz gekommen. Diese Rückbesinnung und Wertschätzung des ursprünglichen Arbeitsmaterials freute die Verantwortlichen umso mehr, als die Ab-

schlussarbeit inzwischen nur noch einer von vier Prüfungsteilen ist. So wird das praktische Wissen in Klausuren abgefragt, die angehenden Meister müssen sich in Betriebswirtschaft und Recht auskennen und zudem die Eignung als Ausbilder nachweisen.

Hervorgehoben wurde aber auch die Präsentation der Stücke im Ausstellungsraum der Handwerkskammer am Heumarkt. Die Meister hatten die einzelnen Arbeitsschritte in Wort und Bild festgehalten und erläutert. Ebenfalls

ausgestellt sind die sogenannten Handproben, kleine Stücke, die an einem Tag gefertigt werden mussten. Die Aufgabe lautete, ein Weinregal als Dankeschön an einen Auftraggeber zu fertigen.

Hier war der Ideenreichtum genauso groß wie bei den Meisterstücken: Mal war das Regal dreieckig, mal hoch stehend mit Schublade, mal nur ein Brett mit Löchern für die Flaschenhalse. Die Möbel deckten unterdessen ein breites Spektrum ab, von der Couch über das Küchenbüfett bis hin zum Schminktisch. Zahlreiche Blicke zog ein als Raumteiler gebautes Sideboard auf sich, an dessen äußerem Ende ein künstliches Kaminfeuer brannte. Zum Ausprobieren reizte auch ein Vierer-Familientisch, bei dem jeder Platz über ein mit einer Klappe abgedecktes Fach verfügt.

Die Preise für die Gestaltung wurden vergeben an einen Barschrank mit Schubladen (1. Platz), einen minimalistischen Couchtisch im 1950er-Jahre-Look (2. Platz) und ein Waschbecken aus Holz (3. Platz).

Die Ausstellung im Hans-Lange-mann-Saal der Handwerkskammer zu Köln am Heumarkt ist noch bis Sonntag, 7. Dezember, von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



Tischlermeister aus dem Rhein-Sieg-Kreis

Experten mit feinem Gespür und gutem Auge

hth

SANKT AUGUSTIN. Mit Liebe zum Handwerk: Fünf angehende Tischlermeister aus dem Rhein-Sieg-Kreis zeigen ihre Werke in Köln.



Engagierter Tischlernachwuchs: Die jungen Leute aus dem Kreis zeigen ihre Meisterstücke ab kommendem Montag in Köln. Foto: Arndt

Am heutigen Samstag schlägt für Florian Keil (20), Kirsten Schumacher (23), Robin Neukirchen (24), Justus Ellendorff (28) und Björn Pütz (27) die Stunde der Wahrheit: Heute erfahren die fünf Tischler aus dem Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit weiteren 30 jungen Erwachsenen aus der Region, ob sie ihre Meisterprüfung erfolgreich bestanden und damit die Tür zu einer guten beruflichen Karriere weiter geöffnet haben.

Wenngleich Hobel, Winkel und Zirkel bis heute das Wappen des Tischlerhandwerks zieren, hat sich der Handwerksberuf längst zu einem viel umfangreicheren, technisch wie kreativ anspruchsvollen Beruf weiterentwickelt, sagt Matthias Elbracht. Der Tischlermeister sitzt im Vorstand der Tischler-Innung Köln, bei der die angehenden Meister ihre Prüfungen abgelegt haben. "Von der Wiege bis zur Bahre und alles, was im Leben dazwischen ist, gehört zu unserem Aufgabenbereich", sagt Elbracht.

"Vom Boden bis zur Decke können wir einen Raum bearbeiten, ausbauen und ausgestalten", ergänzt Björn Pütz. Der 27-Jährige lernte in einem Schulpraktikum den Beruf kennen und lieben. Die Meisterprüfung decke ein sehr breites Spektrum an Fachwissen ab, erklärt Pütz: "Die Prüfung ist mehr kaufmännisch als handwerklich. Wir mussten ein komplettes Raumkonzept entwerfen und damit einen fiktiven Kundenwunsch erfüllen. In dem Raum musste unser Teilerzeugnis, also unser Meisterstück, integriert sein."

Eine Aufgabe ganz aus der Praxis, sagt Kirsten Schumacher aus Hennef. "Man muss sein Werk auch verkaufen können, also argumentieren, wie der Preis entsteht und warum er gerechtfertigt ist", erklärt die 23-jährige Henneferin, die später eine Stellung als Führungskraft anstrebt.

Dazu absolviert sie, ebenso wie Robin Neukirchen aus Wachtberg, derzeit ein triales Studium des Handwerksmanagements mit integrierter Tischlerausbildung und dem Tischler-Meister. Kaufmännisch zu denken und zu planen, das sei heute besonders wichtig, spricht Meister Matthias Elbracht aus Erfahrung: "Unser Handwerk ist stark im Umbruch. Heute sehen wir uns als Generalunternehmer für individuelle Kundenlösungen. Tischler zeichnen sich durch ein feines Gespür und ein gutes Auge aus. Wir holen für Projekte auch andere Gewerke mit ins Boot und bieten so dem Kunden zum Beispiel die

Küche oder den Dachausbau aus einer Hand. Denn heute wollen immer mehr Kunden alles aus einer Hand."

Und genau das könne die Industrie nicht, deren Standards und Serienprodukte eben nicht in jedes Haus und nicht in jede Nische passen, betont Björn Pütz: "Wenn die Industrie etwas auf Maß machen soll, etwa einen Waschtisch, können wir im Preis absolut mithalten. Und es ist immer ein Ansprechpartner in der Nähe."

Das alles mit höchster Qualität, mit Kreativität und Individualität, sagt Justus Ellendorff. Die Liebe zum Handwerk fand der 28-Jährige übrigens, wie nicht wenige, auf Umwegen: "Während meines Jurastudiums saß ich im Praktikum und habe gemerkt, dass ich mich mehr für den Tisch, sein Material und seine Verarbeitung als für Jura interessiert habe."

Zwei Tage später begann er ein Praktikum bei einem Tischler. Keine schlechte Entscheidung, sagt Tischlermeister Matthias Elbracht: An beruflichen Perspektiven, ob in der Selbstständigkeit, in anderen Unternehmen oder auch in der Industrie, mangle es derzeit ebenso wenig wie am Tischlernachwuchs. "Unsere Kurse sind alle voll, die Nachfrage ist sehr groß."

Die Meisterstücke

Ihre Meisterstücke zeigen die Tischler ab Montag, 1. Dezember, eine Woche lang im Haus der Handwerkskammer Köln, Heumarkt 12 in Köln. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher dürfen sich auf ausnahmslos anspruchsvolle Exponate mit hochwertigster Verarbeitung und zum Teil exklusiven technischen Raffinessen freuen, wie man sie so geballt auf keiner internationalen Möbelmesse finden wird, versprechen die angehenden Tischlermeister.

Artikel vom 29.11.2014

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Geschwindigkeitskontrollen vom 8. bis zum 15.

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS Achtung: Auch in der nächsten Woche nimmt die Polizei Autofahrer im Rhein-Sieg-Kreis... [mehr](#)



Lidl sucht Filialleiter!

ANZEIGE

Sie sind bereit sich beruflich zu verbessern? Jetzt als Filialleiter (m/w) bewerben. [mehr](#)



"e-Tonne" in Sankt Augustin: Mülltonnen sind...

SANKT AUGUSTIN Lockenstab, Föhn, Handy, Akkuschauber, Bügeleisen, Toaster oder Tablets: Das darf in die neue... [mehr](#)



Nikolaus in Niederpleis: Kreisbrandmeister...

RHEIN-SIEG-KREIS Seit fünf Jahren schlüpft Dirk Engstenberg in die Rolle des Nikolauses. Auch seine eigene... [mehr](#)



Berufsbörse für Mädchen: Luftballons rasieren...

SANKT AUGUSTIN Unter dem Motto "Ich werde, was ich will" fand jetzt die Berufsbörse für Mädchen im... [mehr](#)



Weissensee Winterurlaub

ANZEIGE

Eislaufen auf Europas größter Natureisfläche: 7 ÜN inkl. HP ab 350 € p.P. [mehr](#)

powered by plista

Weitere Artikel aus der Rubrik

- [Comedians in Sankt Augustin Pfoten hoch und Puppen drauf](#)
- [Nikolaus in Niederpleis Kreisbrandmeister](#)